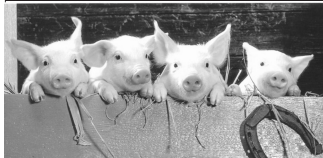




# Brief LETTERA

März 2008

INFORMATIONEN VON **amicizia** FÜR **amicizia**



Liebe Leser, liebe Freunde, cari amici,

ein 50-jähriges Jubiläum ist doch immer etwas Besonderes, ganz gleich, um was es sich da handeln mag! Also wünschen wir uns gegenseitig viel Glück (das kann man ohnehin immer gebrauchen) und hoffen auf viel gemeinsame Freude bei gemeinsamen Unternehmungen! Unsere Reisettermine sehen Sie auf der Pinnwand, Einzelheiten dazu auf den Seite 2 und 3.

Ein Ereignis besonderer Art wird das **Frühlingsfest**, das wir zusammen mit den anderen beiden italienischen Vereinen aus Wiesbaden, mit „Vogliamci bene“ und „SV Italia“ feiern wollen: **Samstag, 24. Mai 2008**, s. Seite 3. Bitte alle kommen - es wird super!

Ein Projekt, das sich als Folge unserer Sprachreise nach Trient ergab, ist der Besuch einer italienischen Schülergruppe, die an einem Wiesbadener Gymnasium hospitiere möchte und **für die wir Gastgeber suchen**. Lesen Sie dazu bitte mehr auf Seite 3.

Und wenn man normalerweise in der Osterzeit auch weit davon entfernt ist, an Advent zu denken, bitten wir trotzdem jetzt schon um Aufmerksamkeit für den 2. Advent. Der **Chor von Pisa** wird uns wieder besuchen und am **7.12.2008** (mit der WMK) in der Marktkirche ein Konzert geben, das mit Sicherheit sehr lohnenswert sein wird. Termin am besten gleich notieren!

Nun aber erst einmal fröhliches Ostereiersuchen mit hoffentlich ebenso viel Sonne und Wärme wie kürzlich im Februar!!  
Ihr / Euer Vorstand

#### Inhalt:

In eigener Sache / Pinnwand	Seite 1
diverse Reisen	Seite 2
Nordic-Walking-Reise	Seite 3
3-Vereine-Frühlingsfest	Seite 3
Gasteltern gesucht für Italien-Schüler	Seite 3
Bericht Sprachreise 2007	Seite 4
Bericht Seniorenreise 2007 (Oppermann)	Seite 6
Bericht Seniorenreise 2007 (Neunteufel)	Seite 7
Impressum	Seite 8

## Pinnwand

#### Unsere Reisen:

**Kochreise, 2. bis 10. Mai 2008**  
Info: Andrea Kroll, Tel. 0611 / 540143  
**ausgebucht!**

**Toscana-Radtour, 23. bis 31. Mai 2008**

**Frühlingsreise, 30. Mai bis 7. Juni 2008**

**Sprachreise, 7. bis 14. September 2008**

**Kulturreise in die Marken**  
**19. bis 27. September 2008**  
Infos: Michael Müller, Tel. 06127 / 61758

**Seniorenreise, 3. bis 11. Oktober 2008**

**Nordic-Walking, 10. bis 18. Oktober 2008**

Näheres zu allen Reisen auf den Seiten 2 und 3

#### Frühling feiern - ganz italienisch -

mit Musik, Show und Tanz

**Samstag, 24. Mai 2008, 19.30 Uhr**

Bürgerhaus WI-Sonnenberg, Kaisersaal

s. Seite 3

#### 7. Dezember, 2. Advent 2008:

**Chor S. Nicola aus Pisa und  
Jugendsinfonieorchester der WMK  
in der Marktkirche**

#### Stammtisch:

jeden 1. Mittwoch im Monat, ca. 19 Uhr

#### Italienischer Stammtisch:

jeden 1. Dienstag im Monat, ca. 19 Uhr

Beide Stammtische im *Ristorante „Marcello“*  
Tel.: 0611 / 540420

### **Anstehenden Reisen in diesem Jahr (s. auch Seite 3)**

**Und weil „vor der Reise“ auch „nach der Reise“ ist, finden Sie auf den nächsten Seiten mehrere Reiseberichte vom vergangenen Jahr**

#### **Frühlingsreise, 30. Mai bis 7. Juni 2008**

Abfahrt Fr, 30.5., 12 h Wbn., Bussteig 2 Wbn.  
Rückkehr Sa, 6.6., gegen 22 h  
Diesmal geht's nach Venetien. Zwischenübernachtung Wipptaler Hof, dann über Verona nach Longa di Schiavon.  
Fahrten nach Vicenza (z.B. Teatro Olimpico), Bassa di Grappa (Besuch der Brennerei Nardini), Besuch der dortigen Seniorenresidenz, an einem Markttag nach Marostica, Weinprobe in einem Castello, Grappa-Probier in der Brennerei Poli, weiter zu den bewundernswerten Palladio-Villen Porto Godi Valmerana und Piovene, Villa Cordelina Lombardi in Montebelluna Maggiore, weiter Stadtbesichtigung Thiene und schließlich am letzten Tag Stadtbesichtigung in Verona.  
*Reiseleistungen:* Busfahrt, 1 Zwischenübernachtung, Hotel\*\*\* mit Halbpension im Doppelzimmer (gegen Zuschlag Einzelzimmer), alle Ausflüge mit angegebenen Leistungen  
*Reisepreis:* 510,- € Mitglieder, Nicht-Mitgl. 50,-€ mehr 130,- € Zuschlag EZ (wenig vorhanden!)

#### **Radreise „Giro del Chianti Classico“, 23. bis 31. Mai 2008**

Abfahrt Fr, 23.5., 22 h (Laden: 20 h), Hptbhf. Wbn.  
Rückkehr Sa, 30.5., ca. 22 h  
Als Unterkunft dient die vielfach erprobte und geliebte Anlage „Poggio d'Oro“.  
6 verschiedene Strecken zwischen 45 und 70 km haben wir für Sie ausgesucht. Sie sehen dabei Orte mit so klangvollen Namen wie San Gimignano, Castellina, Radda und Greve - und noch einige andere mehr.  
Atemberaubende Ausblicke sind Ihnen sicher, ebenso die Begegnung mit fröhlichen italienischen „Kollegen“.  
Unterwegs gibt es einen zünftigen Imbiß, zu Abend gegessen wird manchmal in der Anlage, manchmal in Restaurants außerhalb - aber immer Köstliches aus der Toscana.  
*Reiseleistungen:* Busfahrt von und nach Wiesbaden, Begleitung während der Touren, Ferienwohnung für 4-5 Personen, Abendessen.

#### **Sprachreise, 7. bis 14. September 2008**

Abfahrt So, 7.9., 8 h, Wbn-Hptbhf, Bussteig 2  
Rückkehr So, 14.9., ca. 20 h  
Weil es im vergangenen Jahr allen Teilnehmern im Trentino so gut gefallen hat und die Lehrerinnen außerordentlich engagiert waren, fahren wir wieder dort hin. Vielleicht haben Sie in der LETTERA 49 den Brief der Lehrerinnen und die „Gedankensplitter“ zur Reise gelesen; den gesamten Reisebericht finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 4.

Wir wohnen wie im vergangenen Jahr in einem Vorort von Trient und können bei Sonnenschein eine große gemeinsame Terrasse z.B. für die Mittagspause nutzen.  
Wie immer haben wir Unterricht von 9 - 12 h und starten zwischen 14 und 15 h zu den Ausflügen.  
Das Programm steht noch nicht fest, aber Trient und Rovereto werden wir sicherlich besuchen. Bei schönem Wetter sind die Täler faszinierend, und nicht weit ist auch der Gardasee. Gute Weine gibt es in der Gegend, klar, daß wir davon etwas verkosten.  
*Reiseleistungen:* Busfahrt (über Tag!) und alle Ausflüge, Hotel\*\*\*\* mit Halbpension, Sprachunterricht.  
*Preis:* 640,- € Mitglieder, Nichtmitglieder 50,-€ mehr 100,- € Einzelzimmer-Zuschlag  
*Nähere Infos und Anmeldung:*  
Brigitte Mohr, Tel. 06127 / 61340  
Marianne Stahl, Tel. ab 16 h: 0611 / 713436

#### **Seniorenrise mit Marcello, 3. bis 11. Oktober 2008**

Das neue Quartier von 2007 wurde für gut befunden, also geht es in diesem Jahr wieder nach San Vincenzo in die Anlage „Riva degli Etruschi“ (s. auch Reiseberichte S. 6+7). Kleine Reihenhäuser im toskanischen Stil schmiegen sich aneinander, geschützt in einem Park, ca. 300 m entfernt vom Privatstrand. 3 beheizte Schwimmbäder, das klare Wasser des Meeres und 4 Tennisplätze laden zu sportlicher Betätigung ein. Der Ort San Vincenzo liegt einige Kilometer nördlich von Follonica, an demselben Meer.  
Das Programm sieht folgende Ausflüge vor:  
So: Lucca, gemütliche mittelalterliche Stadt mit viel Charme und u.a. Piazza Anfiteatro, Torre Guinigi mit Steineichen hoch oben  
Mo: Tagesausflug nach Elba.  
Di: Bolgheri - Spaziergang in und um das Dörfchen mit der langen Zypressen-Allee  
Mi: San Miniato al Tedesco mit weitem Blick über Elsa- und Arno-Tal. Abendessen auswärts  
Do: Statt Busfahrt diesmal eine geführte Wanderung  
Fr: Vormittags Massa Marittima, nachmittags frei  
*Reiseleistungen:* Busfahrt, Halbpension, alle Ausflüge mit angegebenen Leistungen  
*Preis:* 490,- € Mitglieder, Nichtmitglieder 50,- € mehr 150,- € Einzelzimmer-Zuschlag  
*Nähere Infos und Anmeldung:*  
Marcello Caldori, Tel. 0611 / 540420

#### **Nordic-Walking-Tour s. nächste Seite**


**Bei Marcello erhalten Sie generell Auskunft zu allen Reisen!**

#### Nordic Walking, 10. bis 18. Oktober 2008

Die Reise im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg; was liegt also näher, als auch in diesem Jahr wieder Toscana und Chianti-Gebiet im Herbst zu bereisen und zu erwandern unter Experten-Anleitung für Nordic-Walking. Die Ferienanlage Poggio d'Oro, die jedes Mal aufs Neue durch ihre ruhige Lage und die sie umgebenden Düfte besticht, steht bereit für uns. Als Besuchs-Ziele haben wir uns u.a. vorgenommen die Städte Arezzo und Volterra sowie die großartige, fast mystische Kirchenruine von San Galgano. Die Wanderwege werden natürlich andere sein als in 2007 - Abwechslung muß ja sein! Außerdem haben wir vor, mit einer italienischen Wandergruppe in Kontakt zu kommen und uns einige besonders schöne Wege verraten zu lassen.  
*Reisepreis: 640,- € Mitglieder, 690,- € Nichtmitglieder*  
*Infos und Anmeldung: Walter Pagel, Tel. 0611 / 520956*

Um zahlreiches Erscheinen bitten wir zur

Frühlingsfeier:

vogliamoci bene  amicizia

**SV Italo**

Zusammen wollen wir den Frühling feiern  
bei italienischer Musik  
mit buntem Programm und Tanz

**am Samstag, dem 24. Mai 2008, 19.30 h**  
im Bürgerhaus Wl-Sonnenberg  
König-Adolf-Str. 6

Zur Unterhaltung stehen für Sie bereit:

- Luigi e Leo, Ital. Musik und Gesang
- Angela Martinelli, Ital. Transvestie-Show
- „Arcobaleno“, Gruppo folcloristico

Essen und Trinken stehen zu moderaten Preisen zur Verfügung.

Der Eintritt ist frei!

#### Gasteltern gesucht: Italienische Schüler an Wiesbadener Gymnasium – der Sprache und der Menschen wegen

Aus unserer Sprachreise 2007 nach Trient hat sich nicht nur ein persönlich freundschaftlicher Kontakt zum Schulleiter und unseren Lehrerinnen ergeben, es hat sich zusätzlich auch ein Gemeinschaftsprojekt Trient-Wiesbaden angebahnt.

Die Schule, in der wir unterrichtet wurden, ist eine überregional anerkannte Sprachschule – CLM-Bell.

Für italienische Schüler, die Deutsch lernen, wird jedes Jahr mit staatlicher Förderung die Möglichkeit geschaffen, für 10 bis 14 Tage in Deutschland an einem Gymnasium unterrichtet zu werden (von Lehrern aus Italien) und dann auch in den deutschen Klassen hospitieren zu können. Nicht allein der Sprache wegen sind diese Reisen sehr erfolgreich, sondern auch wegen der Erfahrungen, die die Jugendlichen machen – sowohl italienische als auch deutsche –, wenn sie ein Stück von Kultur und Lebensgewohnheiten des Anderen kennenlernen. Mancher Vorbehalt gegenüber dem anderen Volk wurde abgebaut, und es entstanden echte Freundschaften.

Nun wurde auch amicitia e.V. gefragt, ob wir bei der Suche nach einem Gymnasium behilflich sein können. Das haben wir natürlich gerne gemacht, die ersten Kontakte geknüpft und auch Begeisterung bei den hiesigen Lehrern gefunden. Die einzige Frage ist noch offen: Finden sich genügend Gasteltern?

Um das Projekt nicht zu gefährden, fragen wir heute auch Sie, liebe Leser:

Haben Sie möglicherweise Platz für 1 oder 2 italienische Schüler? Es handelt sich um

- ca. 30 Schüler,
- 15 oder 16 Jahre alt,
- vom 21. bis 30. September 2008

Sie müssen das nicht einmal für „Gotteslohn“ tun: Die Gasteltern erhalten pro Schüler für den genannten Zeitraum 198,— €.

Daß das Projekt in Italien bestens durchdacht wurde, ersieht man aus einem Informationsblatt, das die Gasteltern erhalten. Darin werden viele Einzelheiten angesprochen, um möglichst keine Bedenken und Unsicherheiten aufkommen zu lassen. Es geht dabei um Essen und Trinken, um den Hausschlüssel, um Ausgang und um Kirchengang, um Hausaufgaben, Krankheit und generelle Probleme. Der Verantwortliche für diese Gruppe ist Tag und Nacht erreichbar.

Für die Jugendlichen aus Italien wäre es sicherlich am schönsten, wenn sie bei Mitschülern wohnen könnten. Für den Fall aber, daß sich nicht ausreichend Gasteltern aus der Schule finden, wäre es hilfreich, wenn sich der Eine oder Andere von Ihnen bereit fände, jemanden zu beherbergen!

Sie würden uns eine große Freude machen, wenn Sie sich vorsorglich melden könnten, falls Sie eine Unterbringungsmöglichkeit haben.

Bitte wenden Sie sich dann an Brigitte Mohr; Adresse etc. finden Sie auf Seite 6 im Impressum. Auch wenn Sie noch zusätzliche Fragen haben, können Sie sich gerne an Frau Mohr wenden.

## Die Sprachreise 2007 – auf zu neuen Ufern

Am 23. September 2007 brachen wir früh morgens (um 8 Uhr) auf zu den Ufern der Etsch. Die Reise verging wie im Flug, bestens chauffiert vom Vater mit Tochter Heidi, bestens versorgt von Brigitte mit Wissenswerten über die Provinz Trentino mit ihrer Hauptstadt Trento - unserem Reiseziel - und bestens unterhalten mit Erinnerungen an Kindheitsurlaube und Bergwanderungen in Südtirol von Peter Linhart.

Unser Hotel erwies sich als funktionell und sauber. In unserem Programm stand für den Ankunftsabend: Abendessen, Zimmerbeziehen, Gute-Nacht-Schluck?? Es ist so eingetroffen, die Fragezeichen können gelöscht werden!! Am Montag begann nun der Ernst der Italienreise: der Unterricht für alle Reiseteilnehmer in der CLM-Bell-Schule sollte um 9 Uhr anfangen. Auch diese bittere Pille – Abfahrt des Busses 8.30 Uhr – wurde uns von Brigitte und Marianne versüßt: es gab für jeden eine Miniatur-Schultüte und eine Amicizia-Leinentasche. So ausgerüstet waren wir für alles Kommende bestens motiviert.

In der Schule haben uns der Direktor und unsere drei Lehrerinnen willkommen geheißen. Für alle Unterlagen, die sich in einer Woche ansammeln können, bekamen wir einen Ordner, der wunderbarerweise vorzüglich in die Amicizia-Tasche passte. Hier passte eins zum anderen – und so blieb es auch eine Woche lang.

Nach freundlichen Worten der Begrüßung trennte sich unsere Reisegruppe für ein paar Stunden: Wir gingen mit unseren jeweiligen Lehrerinnen in unterschiedliche Gruppen - Anfänger, Mittlere und Fortgeschrittene. In der Pause trafen wir uns in irgendeiner nahe gelegenen Bar zum Cappuccino wieder und wussten am Ende der Woche genau, wo es den besten gibt!

Um 12 Uhr läutete es zum Unterrichtsende; voller neuer Ausdrücke des Italienischen und Eindrücke der italienischen Lebensart schlenderten wir zu unserem Bus und fuhren ins Hotel zur Mittagspause.

Nachmittags brachen wir auf zu wundervollen Ausflügen: Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir am Montag zum **Castello Noarna bei Rovereto**. Maria und Giuliana - zwei unserer Lehrerinnen – begleiteten uns. Es ist kaum in Worte zu fassen, wie wunderschön sich die Gegend zeigte in hellstem Sonnenlicht; der Herbst scheint immer noch einmal die ganze Kraft des zu Ende gehenden Jahres deutlich machen zu wollen. Um den Ansitz herum blühte es noch üppig und bekannte und unbekannte Früchte hingen an den Bäumen. Höhepunkt dieses Ausflugs war eine Weinprobe in einem festlich geschmückten Saal des Schlosses; die Weine, die wir verkosteten, harmonierten wundervoll mit den Köstlichkeiten der Region.

Im Anschluss hat uns Maria noch einen kleinen Eindruck ihrer Heimatstadt Rovereto vermittelt. Voller Begeisterung zeigte sie uns u.a. das Museum ihrer Stadt. Es ist ein moderner Bau, den wir leider der späten Tageszeit wegen nur von außen betrachten konnten. Ein Grund, Rovereto erneut zu besuchen und das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst - MART - auch von innen zu besichtigen.

Es gibt immer wieder Vorsichtige, die dem Wetter nicht trauen und deswegen Wetterbericht hören. So erfuhren wir leider, dass sich die Hochdrucklage ändern sollte. Es



Trient vom Balkon „Buonconsiglio“

wurde also entschieden, den Ausflug ins „**Valle dei Laghi**“ vorzuziehen. Für mich war diese Fahrt vergleichbar mit einer Fahrt durch das Paradies. Zauberhafte Landschaft bei wundervollem Wetter zog an unseren Fensterscheiben vorbei. **Arco** war der Endpunkt unsres Ausfluges, eine frühmittelalterliche Stadt, dominiert von einer hoch über der Stadt liegenden Burg, auf die es manche von uns im Geschwindschritt gezogen hat. Der Aufstieg hat sich gelohnt; nicht nur die alte Buranlage mit ihren berühmten Fresken war sehenswert, auch der Blick auf die Stadt ließ die Mühen des schnellen Anstiegs vergessen.

Auf dem Heimweg machten wir einen kleinen Schlenker zum Gardasee. Wie man hörte, soll es dort keine Italiener geben, nur Deutsche und Engländer. Wir fuhren also gern zurück in unser italienisches Quartier.

Unsere Wetterfrösche hatten leider recht, der wolkenlos blaue Himmel wich einer grauverhangenen Wolkendecke, die jederzeit einen kleinen oder großen Regenschauer auf das Trentino herablassen konnte, Schirme waren von nun an angesagt.

Für die Stadtbesichtigung von **Trient** rüsteten wir uns also gegen Regen. Nach einer ausgedehnten Führung durch das Innere des **Castello del Buonconsiglio**, das nicht nur wegen seiner Geschichte und seines Baustils interessant ist, sondern auch wegen der bedeutsamen Kunstwerke, die es beherbergt, führte uns Maria durch die Stadt. All das, was wir von ihr erfuhren über die *storia*, die *palazzi* und *chiese* konnten wir ohne Schirm erkunden. Zufrieden nach einem ausgefüllten Tag mit Unterricht und Stadtbesichtigung unter der fachkundigen Leitung von Maria nahmen wir einen *aperitivo* in Trient und begannen, uns auf das Abendessen zu freuen.

Nach dem morgendlichen Unterricht geht es heute nach **Bozen**, der Hauptstadt der Provinz Südtirol. Die Witterung ist etwas trübe, aber bei unserem ausgedehnten Stadtbummel kommen wir ohne Regenschirm aus. Es gibt in dieser sehr lebendigen Stadt viel zu sehen: die berühmten Lauben, an deren einem Ende der bunte, vielfältige Obstmarkt liegt, den Watherplatz – benannt nach Walther von der Vogelweide - mit dem Dom Maria Himmelfahrt, dessen erste Zeugnisse bis auf das Jahr 500 zurückgehen. Überall bleibt man stehen und bewundert malerische Ecken mit südländischem Blumenschmuck.

Ein Anziehungspunkt war für uns auch das Südtiroler Archäologiemuseum mit seinem berühmten Bewohner, dem Mann aus dem Eis, dem „**Otzi**“.

Vor den Wissenschaftlern, die sich mit Untersuchungen und Erhalt des „Ötzi“ beschäftigen, habe ich großen Respekt. Die Art, wie der Leichnam präsentiert wird, ist eindrucksvoll, dennoch hatte ich das Gefühl, dass dieser verstorbene Mensch um seine Totenruhe gebracht wird; ich empfand Mitleid mit dem ‚einsamen‘ Ötzi, dessen Zeitgenossen alle der Totenruhe pflegen dürfen.

Wir fuhren in unser Hotel zurück und wussten, dass der Freitag unser letzter Unterrichtstag sein würde. Jede Gruppe hatte sich Gedanken gemacht, womit sie sich bei ihrer Lehrerin für fünf sehr gut vorbereitete, lehrreiche und interessante Unterrichtseinheiten erkenntlich zeigen konnte. Es kam also ein wenig Abschiedsstimmung auf, was uns aber nicht sehr betrückte, denn bei dem Abendessen am Samstagabend würden wir unsere Lehrerinnen noch einmal treffen.

Wie es in einer Schule üblich ist, bekamen wir zum Abschluss unserer Unterrichtswoche ein eindrucksvolles Teilnehmerzertifikat ausgehändigt. Als „Diplomierte“ verließen wir also unsere Schule, in der wir fünf Tage gemeinsam gelernt, gesungen, Filme geguckt und auch gelacht haben.

Am Nachmittag konnten wir einen Markt in Trient besuchen, auf dem die Produkte der Region vorgestellt wurden – *Festival dei Raccolti*. Wir probierten von den Spezialitäten und begannen an die Zuhausegebliebenen zu denken, d.h. es wurden Mitbringsel eingekauft. Nicht nur Mitbringsel für andere, eine charmante italienische Stadt verführt zum Einkaufen; ich habe mein Geldausgeben nicht bedauert.

Am Samstag stand die Fahrt nach **Verona** auf unserem Programm. Heidi chauffierte uns wie immer gekonnt zügig und dennoch behutsam an unser Ziel. Brigitte telefonierte kurz, die Bustür öffnete sich und herein sprang das personalisierte Temperament in Gestalt von Cristina. Von nun an wurde nicht mehr diskutiert, es hieß nur noch, sich an die Anweisungen von Cristina zu halten. Sie hatte es sehr eilig, Heidi zum *Santuario Nostra Signora di Lourdes* zu dirigieren. So ganz verstanden wir die Hektik nicht, aber als wir die Toiletten verließen und die langen Schlangen Wartender davor und die Vielzahl der nach uns angekommenen Busse sahen, wussten wir, weswegen uns Cristina so angetrieben hatte. Da kam es wirklich auf jede Minute an und eine erfahrene Stadtführerin kennt sich aus. Von dem hoch über Verona gelegenen Aussichtspunkt hatten wir einen herrlichen Blick auf die Stadt, und Cristina begann, uns die Geschichte, die strategische Lage und die Entwicklung der Stadt in der Draufsicht zu erläutern.

Danach ging es wieder abwärts, Heidi wurden die Parkmöglichkeiten erklärt und mit uns machte Cristina einen zweistündigen Rundgang durch die Stadt. Es hat viel Freude gemacht, ihren Ausführungen zu folgen und dabei die eindrucksvollen Gebäude zu betrachten. Zur *casa di Giulietta* wurden wir zwar geführt, aber man merkte deutlich, dass der Rummel Cristina gar nicht gefiel. Sie wartete vor dem Haus und machte sich offenbar Gedanken, wie viele dieser Besucher das Theaterstück von Shakespeare wohl kennen.



In der Arena di Verona

Uns blieben noch ein paar Stunden bis zur Abfahrt des Busses, die jeder auf seine Weise nutzen konnte, sei es die etwas außerhalb gelegene Kirche **San Zeno** zu besichtigen, sei es in die **Arena** zu gehen, sei es ein *ristorante* aufzusuchen.

Wohlbehalten kamen wir wieder in unserem Hotel an und mussten leider ans Kofferpacken gehen. Bevor wir aber an die Heimreise dachten, stand noch ein Höhepunkt bevor. Nicht weit von unserem Hotel, aber äußerst schwierig anzufahren – Heidi traf etwas verspätet ein – wurden die Teilnehmer der Sprachreise sowie die Lehrkräfte zu einem Abschiedsmahl in einem alten Anstich geladen. Das Ambiente und die Qualität des Essens ließen diesen Abend zu einem eindrucksvollen Abschluss dieser Reise werden. Als kleines Gastgeschenk erhielt jeder von uns aus einem großen Korb eine Peperoni als Glücksbringer – „gegen den bösen Blick“.

Die Heimreise verlief zügig, den Stau um Aschaffenburg umfuhr Heidi gekonnt - sie ist in der Gegend zu Hause – und so genossen wir die prachtvolle Herbstfärbung im Spessart.

Allen, die mit der Planung und Durchführung dieser Reise zu tun hatten, danke ich, sicherlich im Namen aller Teilnehmer, auf das herzlichste. Die Tatsache, dass wir auf eine Wiederholung hoffen, ist Beweis für das gute Gelingen der Sprachreise 2007.

(Carola Becker)

**„Wenn ein Mensch einem Fremden gegenüber freundlich ist, zeigt er, daß er ein Weltbürger ist, und sein Herz ist keine Insel, von den anderen abgetrennt, sondern ein Kontinent, der sie vereint.“**

(Sir Francis Bacon)

## Noch eine schöne Reise - die der Senioren mit Marcello zur „Riva degli Etruschi“, 12. - 20.10.2007

... aus der Sicht von Fritz Oppermann:

Nach einer Nachtfahrt von Wiesbaden in die Toskana erreichen die 43 Teilnehmer der Seniorenreise mit Marcello an einem sonnigen Oktobermorgen 2007 die etruskische Küste. Über uns strahlt der Himmel blau, vor uns liegt das Meer und um uns herum sind lichter Eichenwald und hohe Pinien. Nach einem schmackhaften Mittagessen beziehen wir unsere Zimmer in der Dreisterne-Hotel-Anlage „Riva degli Etruschi“ in San Vincenzo. Die Ferienanlage lädt am Nachmittag zu Erkundungsgängen ein und wir genießen den Spaziergang an der Meerespromenade.

Voll Vorfreude besteigen wir am Sonntagmorgen die Bahn, die uns nach **Buonconvento** bringt. Buonconvento war ursprünglich eine „Raststätte“ auf dem mittelalterlichen Pilgerweg vom Norden Europas nach Rom. Erst später wurde das kleine Festungsstädtchen von Siena zum Bollwerk ausgebaut und erlebte seine Blütezeit im 13. Jahrhundert. Charakteristisch sind die gut erhaltenen Stadtmauern im Architekturstil Sienas. Der Besuch des Heimatmuseums ist jedem Touristen zu empfehlen - insbesondere die Dokumentation über die Lebensform der bäuerlichen Bevölkerung und des mittelalterlichen Prinzips der „Mezzadria“, einer Form der Halbpaacht: Die Bauern bewirtschafteten für den stadtmässigen Adel die Ländereien und lieferten bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts die Hälfte ihrer Erträge an den Patron ab.

Am Montag geht es nach **Pitigliano**. Die mittelalterliche Stadt liegt in 313 m Höhe hoch oben auf einem Tuffsteinplateau. Irene führt die Reisegruppe ortskundig durch die Tore und Festungsmauern zu den Palazzi. Ein Picknick mit Blick auf die hohen Felsrücken mündet allen und gestärkt geht es weiter nach **Sovana** mit seinem St. Peter und Paul geweihten Dom im romanisch-gotischen Stil.



Im Herzen von Sovana (F.Oppermann)

Nach einer Kaffeepause im ursprünglichen, mittelalterlichen Ortskern treten wir die Rückreise nach San Vincenzo an. Am Weg machen wir noch einen Fotostop mit herrlichem Blick auf die Sinterterrassen von Saturnia, wo die Einheimischen noch eifrig im Thermalwasser baden.

Am Dienstag geht es zu einer zweistündigen Wanderung in den „Parco Naturale“. Heidi bringt uns mit dem Bus zum Ausgangspunkt der Wanderung, die uns zum

Violinenstrand führt. Marcello informiert uns ausgiebig über Flora und Fauna auf diesem herrlichen Küstenweg mit wunderschönen Ausblicken auf das Meer vor Punta Ala. Diejenigen Teilnehmer, die nicht mitlaufen können, gehen mit Irene von einem küstennahen Parkplatz auf einem kürzeren Weg den Wanderern entgegen. Gemeinsam treffen wir uns zu einem hervorragenden Picknick am Parkplatz, bei dem wir die müden Füße bald vergessen.

Für Mittwoch ist eine Fahrt nach Umbrien vorgesehen, nach Assisi, nahe der Regionals Hauptstadt Perugia. Berühmt ist Assisi heute hauptsächlich als Geburtsort des Heiligen Franz von Assisi. Das mittelalterliche Stadtbild mit Stadtmauer und Festungsruine ist noch gut erhalten und wurde im Jahr 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Die Doppelkirche San Francesco, im 13. Jahrhundert erbaut, wurde 1997 bei einem schweren Erdbeben stark beschädigt. Inzwischen sind die Schäden des letzten Erdbebens hervorragend restauriert.

Der Donnerstag steht den Teilnehmern zur freien Verfügung. Einkäufe in San Vincenzo oder Ausflüge in die Toskana oder auch nach Rom sind möglich.

Am Freitag besuchen wir die noch nicht vom Massentourismus heimgesuchte Kleinstadt **Vicopisano** und die **Kartause von Calci** bei Pisa. Die Kartause ist eine der größten Klosteranlagen der Toskana. Sie wurde 1366 gebaut und ist bestens erhalten. Das augenblickliche Bild geht jedoch auf die baulichen Veränderungen aus dem 18. Jahrhundert zurück. Die Räume, die Kreuzgänge und die Fresken sind komplett erhalten und geben uns einen Einblick in das klösterliche Leben früherer Zeiten. Die Kartause ist von einem Park mit sieben Hektar umgeben und heute Sitz des sehenswerten Museums für Naturgeschichte und des Territoriums.

Auf der Heimfahrt bietet ein Grillabend auf dem Weingut der Familie Rustici die Möglichkeit, toskanische Köstlichkeiten zu genießen, lokale Weine zu verkosten und sich mit italienischen Freunden zu unterhalten. Nach einer eindrucksvollen und erlebnisreichen Woche packen wir am Samstag wieder unsere Koffer und sagen „Arrivederci a presto!“



Geselliger Abend auf dem Weingut (F.O.)

### Die Seniorenreise ...

... aus der Sicht von Lore Neunteufel:

12.10.: Abfahrt Wiesbaden mit dem Reisebus 21 Uhr; eine Fahrt, die 15 Stunden dauern sollte. Man schaukelte durch die Nacht, zuweilen mit kurzen Halten, um dringende Bedürfnisse zu erledigen. Schattenhaft zog die nächtliche Landschaft an uns vorbei, bis gegen Morgen die Schweiz mit ihren vielen Tunnels hinter uns und die Toskana strahlend vor uns lag. Im Gegenlicht der aufgehenden Sonne bot sich ein unglaublich schönes Bild. Im Morgendunst bauten sich in endloser Reihe die blauen Berge der Apenninen auf – in die Ferne immer höher steigend, bis am Horizont ganz hell die bizarren Spitzen der Tausender zu sehen waren. Schließlich – im Tageslicht – die toskanische Landschaft so wie sie sich uns immer wieder zeigt: Goldbraune Wiesen, auf Hügeln diese meist gelben kubischen Häuser mit fast flachen Dächern, die von einem fast turmartigen Mittelteil überragt sind. Und immer kleine Gruppen der tiefdunklen mächtigen Pinien und Zypressen – wie Scherenschnitte auf hellem Grund. Gegen 11 Uhr erreichten wir unser Ziel – eine Ferienanlage mit vielen Häusern, die einzelne gut eingerichtete Zimmer enthielten. Das Ganze umgeben von einem Pinienwald, der bis zum nahen Meer reichte. Sehr hohe, blühende Oleanderbüsche säumten zuweilen die gewundenen Wege. Das Erlebnis am Ende des Tages: Das wunderbare Schauspiel – die Sonne am wolkenlosen Abendhimmel über dem ruhigen Meer langsam versinken zu sehen.

14.10.: Eine Fahrt mit dem Zug nach **Buonconvento**. Es ist ein altes, von einer mächtigen Mauer umgebenes Festungsstädtchen. Man betritt es durch ein mächtiges, 500 Jahre altes Stadttor aus Holz (!) und bummelt durch die engen, malerischen Gassen, die meist noch aus dem 14. Jh. stammen. Man lebte hauptsächlich von Landwirtschaft und Weinbau – deshalb hat man ein sehr gut aufgebautes Museum geschaffen, das anschaulich die Entwicklung der bäuerlichen Geräte und der Arbeitsmethoden zeigt. Wir haben uns das alles angesehen.

Die große Geschichte hat das Städtchen gestreift, als der römisch-deutsche Kaiser Heinrich VII. der 1310 nach Italien gereist war, um die kaiserliche Autorität wiederherzustellen, dort an Malaria starb. Er wurde im Campo Santo zu Pisa beigesetzt.

15.10.: Wieder unterwegs auf der bequemen Autostraße, die noch heute der alten Römerstraße Via Aurelia folgt. Wir fuhrten durch die sogenannte **Maremma**, eine große fruchtbare Ebene, die ursprünglich eine riesige, mit dem Thyrrhenischen Meer verbundene Lagune war. Durch den reichlichen Zufluß der Flüsse Bruna und Ombrone kommt mehr Wasser aus den Gebirgen als in das Meer abfließen kann. So entstanden zwischen den Flussläufen ausgedehnte, flache Binnenseen, die auch im Sommer nicht austrockneten. Zwischen den Wassern häuften der Wind Sanddünen auf, durchsetzt mit Schutt, Felsbrocken und Ästen. Das Salzwasser des Meeres und das Süßwasser der Flüsse mischte sich zu einer Sumpflandschaft – eben der Maremma! (Marisma = sumpfiges Küstenland)

Den Etruskern gelang eine teilweise Trockenlegung, aber die Römer ließen das Land wieder weitgehend versumpfen. Seit dem Mittelalter war die Malaria in den Sümpfen bekannt. Selbst Dante erwähnt „den Fluch der Maremma“. Um das Land dennoch zu besiedeln, wurden Straftäter in die Maremma gebracht. Sie konnten sich oft nur durch Raubzüge am Leben erhalten. Man nannte sie *Bandolo* oder eben *Bandito* – die Geächteten.

Aus strategischen Gründen wurde dennoch um das Land gekämpft. Der Vatikan und die toskanischen Herzöge stritten um die Herrschaft. Und die Hügelkette, die beide Reiche trennt, ist noch heute von Wachtürmen gekrönt, die sich damals durch Rauchzeichen verständigten. Erst im 18. Jh. begannen die Habsburger Großherzöge ein flächendeckendes Entwässerungsprogramm durch ein Kanalsystem. Ergänzend sollte die Anpflanzung eines Piniengürtels das Wasser binden. Damit war ein Anfang gemacht. Die Malaria war aber noch nicht besiegt – das sollte noch bis in die 30er Jahre des 20. Jh. dauern. Heute ist alles anders geworden. Wir sahen eine fruchtbare malerische Ebene – Pinien, Zypressen – und kleine Dörfer auf den Hügeln. Das reichliche Süßwasser wird heute für die Wasserversorgung der Städte abgeleitet.

15.10.: Endlich **Pitigliano**. Wie eine aus Kuben geschaffene Skulptur liegt die alte Stadt, wie aus dem Tuffstein-Felsen gewachsen, vor uns. Bereits 2000 vor Chr. haben dort schon Menschen gewohnt. Das leicht zu bearbeitende Tuffgestein, genügend Wasser – sogar warme Quellen – und eine gut zu verteidigende Lage boten den Menschen beste Lebensbedingungen. Etwa um 800 vor Chr. wanderten die Etrusker ein. Außer einer mächtigen Mauer sind leider keine Bauten aus jener Zeit erhalten. Wohl aber die Gräber, die in die Tuffsteinfelsen geschlagen wurden. Man sieht die offenen Grabkammern noch heute. Später kamen die Römer und endlich die großen italienischen Familien. Die Orsini, die Medici und dann auch die Habsburger haben hier gebaut und geherrscht. Es gab ein großes jüdisches Viertel. Die aus vielen Genden vertriebenen Juden fanden hier eine Heimat. Sie trugen wesentlich zur kulturellen Blüte der Stadt bei.

Wir wanderten durch die malerischen engen Straßen, sahen die wunderschöne Kirche aus dem 11. Jh. mit Opferaltar aus dem 7. Jh. und den großen Dom, im Barock üppig ausgestattet. Eine Reise in eine andere Zeit!

16.10.: Eine schöne, eineinhalbstündige Wanderung zum sogenannten Violinenstrand. Wandern, Meeresblick von der Höhe, Sonne – ein schöner erholsamer Tag.

17.10.: Eine lange Busfahrt nach **Assisi** zur Mutterkirche der Franziskaner. Wieder die schöne toskanische Landschaft mit Olivenbäumen, die schon vor 3000 Jahren von den Etruskern über Griechenland eingeführt wurden.



San Francesco (F. Uppermann)

Am Trasimerischen See vorbei durch eine weite, kahle Hügellandschaft der längst abgeernteten Felder, deren Erdkrume eine einheitliche, hellockerfarbene Fläche bildet, nur von gleichmäßigen Furchen durchzogen, die dabei ein wunderbares grafisches Muster ergeben! Selten durchziehen tiefdunkle Zypressen-Alleen das Bild. Wir erreichten bei strahlendem Sonnenschein Assisi und wanderten durch das alte, helle Städtchen, bis wir die herrliche Kirche erreichten. Sie ist viel größer als ich dachte. Man betritt zunächst die Unterkirche mit den weit ausladenden Kreuzgewölben, deren Rippen durch reiche Bemalung besonders betont sind. Alle Wände sind dicht bemalt mit wunderbaren Fresken, die teilweise von Giotto und dessen Schule und von dem letzten byzantinischen Meister Cimabue stammen. Später die Oberkirche, die ebenso bemalt ist. Seitenkapellen, Altäre, Reliquien, wunderbare Glasfenster – es war eine solche Fülle, daß man sie kaum in der kurzen Zeit, die wir zur Verfügung hatten, erfassen konnte. Am Ende blieb nur der dringende Wunsch, Assisi noch einmal zu besuchen, um mit reichlich Zeit und Muße alles genau betrachten zu können. Natürlich hörten wir die Lebensgeschichte des Hl. Franziskus, der die Armut predigte und den großen Orden der Franziskaner gründete.

19.10.: Nach einem Faulenztag am 18.10. ein Spaziergang durch **Vicopisano**, einem alten Festungsstädtchen.

Nachmittags die **Karthause von Calci** bei Pisa. Eine sehr schöne Anlage der Karthäusermönche, die 1366 gegründet wurde. Die Karthäuser waren ein Klausurorden, das heißt, sie durften – außer am Wochenende – mit keinem anderen Menschen zusammentreffen. Meist bestanden diese Klosteranlagen aus vielen kleinen, selbständigen Häuschen mit Garten, der für die Ernährung der Mönche sorgen sollte. Sie durften auch handwerkliche Tätigkeiten ausüben, aber immer in Klausur. Hier in dieser Karthause, einer der elegantesten in Italien, die wohl hauptsächlich von Mitgliedern reicher Familien genutzt wurde, gab es, wie man heute sagen würde, große Appartements mit geräumigem Wohnzimmer, Schlafraum, Handwerksraum und einen von einer Mauer umgebenen eigenen Garten.

Ein Picknick in einem Weingut beschloß unseren letzten Reisetag.

20.10.: 8 Uhr früh Abreise. Bei herrlichem Wetter war besonders die Fahrt durch die Alpen – vorbei an den großen Seen – ein wirkliches Erlebnis.

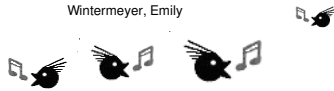
(Lore Neunteufel)

#### Zum Nachdenken

Ein Tourist darf in einem Kloster bei ganz bescheiden lebenden Karthäusermönchen übernachten. Er ist sehr erstaunt über die spartanische Einrichtung ihrer Zellen und fragt die Mönche: „Wo habt Ihr denn Eure Möbel?“ Schlagfertig fragen die Mönche zurück: „Ja, wo haben Sie denn Ihre?“ „Meine?“ erwidert darauf der Tourist verblüfft, „ich bin ja nur auf der Durchreise hier!“ „Eben“, warfen die Mönche ein, „das sind wir auch!“

#### Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

Eckert, Gerlinde  
Eckert, Dr., Leonhard  
Gerstadt, Claus  
Guhl, Peter  
Kirchner-Hammer, Marie-Luise  
Knecht, Karola  
Lathomus, Helga  
Longen, Reinhold  
Longen, Walburga  
Schütz, Gudrun  
Theis, Dr., Rainer  
Veszpremi, Christoph  
Veszpremi, Maria  
Wintermeyer, Emily



#### Für Frühaufsteher

Daß unsere Singvögel Frühaufsteher sind, merkt jeder von uns, wenn er im Frühjahr „mal“ sehr zeitig wach wird. Draußen ist es noch dunkel und es zwitschert an allen Ecken und Enden.

Der Gartenrotschwanz ist der erste, den man hören kann, und zwar um 3 Uhr (bzw. 4 h Sommerzeit), 10 Minuten später gefolgt vom Rotkehlchen. Nach weiteren 5 Minuten setzt die Amsel ein, und wiederum 5 Minuten später tiriliert der Zaunkönig.

Es ist ein Phänomen, wie die Natur das eingerichtet hat: Das Kommando zum Einsatz des Gesangs gibt die Sonne. Haarscharf 1 Stunde und 20 Minuten vor ihrem Aufgang beginnt zum Beispiel das Rotkehlchen mit seinem Gesang - in München 13 Minuten früher als in Hamburg! Daß die Vögel nicht alle zur gleichen Zeit beginnen dient zum einen der Revierabgrenzung, zum anderen der besseren Ortung eines künftigen Partners. Es sind die Vogel Männchen, die singen, und mit ihrem Gesang locken sie die Weibchen an. Würden alle kunterbunt durcheinander singen, wie könnte da der Artgenosse die „Genossin“ jemals finden? Im Sommer, wenn alle ihre Familie gegründet haben, erübrigt sich der Lockgesang - es sind fast keine Vogelstimmen mehr zu hören!

#### Impressum:

Postanschrift für Vorschläge usw.:  
„Lettera“ c/o Brigitte Mohr  
Am Rebenhang 44  
65207 Wiesbaden  
Tel.: 06127 / 61340 - Fax: 06127 / 4631  
e-mail: brigitte@mohr-bach.de

Auflage: 550  
Druck: BKS GmbH  
Fritz-Haber-Str. 4  
65203 Wiesbaden

amicizia e.V. im Internet: www.amicizia.de  
Tel.: 0611 / 92850-0  
e-mail: Info@amicizia.de